

I worked there and I built this highway.

What year was that?

This was already 1943. Months I don't remember. Dates I don't remember. Times I don't remember. I had no time, I had no watch, I read no paper. There was no such a thing. Sometimes I didn't even know my name. We lived like cows, like animals, like horses. And this was life. You called it life. This was the life.

What did you see going on around you with the other prisoners? How did they behave?

There was a lot of beating. They used to beat a lot. I give you a little example: We had a German what he used to watch us how we throw away the sand to put in the lines for the railroads and he was a very bad man. And he used to have a stick, they are called here 3 x 2, 3 x 4, and with this stick he used to beat us. So what the boys did, they put it some ground and it was covered. He couldn't find it. So he went, he got crazy, he used to scream around: "Where is my" – in German – "Kantholz"? Nobody answered him. We couldn't look at him. So he took another one. He brought another one. And he start beating everyone. He beat me that I had a broken arm. My left arm. Just there was a little room, hospital room. We went over there. They bandaged you and we went back out right to work. If I would not go back out to work they would send me to Łódź. From Łódź I would go and wind up in Birkenau. This would be my end. Just they bandaged me. Jewish people. There were people, that were doctors. There were all kind professionals. And I worked. I went back to work like nothing happened. He didn't find this anymore because this was deep hidden in ground. You don't think he's gonna get another one – he got another one.

Morris Pelcman about the time in the labor camp he was working in right before he wound up in Birkenau. In his interview Morris Pelcman locates it in Andrzejów [near Łódź?], according to Czech (p. 593) it's Bochnia which Morris Pelcman never mentioned in the entire interview.

Shoah Foundation Interview, June 3rd 1998, USC-Code 72143-2

Ich arbeitete dort im Straßenbau.

In welchem Jahr war das?

Das war schon 1943. An die genauen Monate erinnere ich mich nicht mehr. Datumsangaben kann ich nicht machen. Uhrzeiten weiß ich nicht mehr. Ich wusste nicht die Uhrzeit, ich hatte keine Uhr und auch keine Zeitung. So etwas gab es nicht. Manchmal vergaß ich sogar meinen Namen. Wir lebten wie Vieh, wie Tiere, wie Pferde. Und das war unser Leben. Wir nannten es Leben. So war unser Leben.

Wie verhielten Sie sich die anderen Häftlinge? Was haben Sie beobachtet?

Für die anderen Häftlinge gab es eine Menge Schläge. Sie [die Aufseher] prügeln sehr viel. Ich gebe Ihnen ein kleines Beispiel: Da war ein Deutscher, der uns beaufsichtigte, wie wir Sand für die Eisenbahnschienen schaufelten, und der war sehr schlimm. Er hatte ein Kantholz, hier nennt man das 3x2 oder 3x4 [Zoll] und damit schlug er uns. Und, was machten die Jungs? Sie vergruben es im Boden. Er konnte es nicht finden. Er wurde ganz verrückt und schrie auf Deutsch: „Wo ist mein Kantholz?“ Niemand antwortete ihm. Wir konnten ihn nicht ansehen. Deshalb holte er ein anderes und schlug auf jeden von uns ein. Mich schlug er so stark, dass er meinen linken Arm brach. Es gab da einen kleinen Sanitätsraum. Wir gingen dort hin. Man bandagierte ihn, und ich ging sofort zurück zur Arbeit. Wenn ich nicht zur Arbeit gegangen wäre, hätten sie mich nach Łódź geschickt. Von

Łódź wäre ich nach Birkenau gekommen. Und das hätte mein Ende bedeutet. Deshalb bandagierten sie mich aber – jüdische Ärzte. Unter den Häftlingen gab es alle Arten von Spezialisten. Und dann arbeitete ich wieder wie wenn nichts geschehen wäre. Er fand das Kantholz nie mehr, weil es tief vergraben war. Wir hatten nicht gedacht, dass er sich ein anderes besorgen würde. Aber er hat sich ein neues besorgt!

Morris Pelcman über die Zeit in dem Arbeitslager, in dem er war, unmittelbar bevor er in Birkenau landete. In seinem Interview lokalisiert er es in Andrzejów [bei Łódź?], laut Czech (S. 593) kam er aus Bochnia, ein Lager der Morris Pelcman im ganzen Interview nicht erwähnt, nach Birkenau. Shoah-Foundation-Interview, 3.6.1998, USC-Code 72143-2